

Analysing and Interpreting Literary Texts

Ansprechpartner/in: Hartner, Marcus, marcus.hartner@uni- bielefeld.de	Fach/Fachgebiet: Lili-Fakultät / Anglistik / British Studies	Zentrale Lehr-Themen: - Verbindung von Theorie und Praxis - Überfachliche Kompetenzen / Schlüsselkompetenzen
---	---	--

Zusammenfassung des Lehrprojekts

Beim Projekt handelte es sich um eine Neukonzeption bzw. Weiterentwicklung der Einführungsveranstaltung „Analysing and Interpreting Literary Texts“, die im Grundlagenmodul des BA-Anglistik verortet ist und in der es thematisch um eine Einführung in die terminologischen und methodischen Grundlagen sowie das schriftliche Verfassen von Textanalysen und Textinterpretationen geht. Bestreben des Lehrprojekts war es, ein schlüssiges und praktisch durchführbares Kurskonzept zu entwickeln, das die heterogenen Stoffbereiche des Pflichtkurses (Einführung in Drama, Lyrik, Prosa und das Einüben von Textanalysen und akademischem Schreiben) durch sinnvolle Querbezüge verknüpft und dabei die Vorgaben der Universitätsleitung (freiwillige Anwesenheit im Kurs) konsequent planerisch berücksichtigt. Zur konzeptuellen Verknüpfung der verschiedenen Bereiche wurde dabei inhaltlich verstärkt auf die Vermittlung übergreifender (literaturwissenschaftlicher) Schlüsselkompetenzen, die Verbindung von Theorie und Anwendung, den Einsatz von Online-Ressourcen sowie die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Studierenden gesetzt.

1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

Ziel des Kurses besteht in einer Einführung in den analytischen Umgang mit literarischen Texten auf der Basis von kritischer Terminologie und Literaturtheorie sowie dem Einüben der Verschriftlichung vorgenommener Analysen. Übergeordnetes Lernziel dabei war, die Studierenden zu einem Wechsel von einem rein inhaltsbezogenen zu einem umfassenden literaturwissenschaftlich-analytischen Blick auf Literatur anzuregen, indem der Sinn und Nutzen theoretischer Zugänge anhand von Beispielen illustriert und anhand der Interpretation unterschiedlicher literarischer Texte eingeübt wurde.

2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Bei der Veranstaltung handelte es sich um einen regelmäßig und in parallelen Veranstaltungen angebotenen Pflichtkurs im Basismodul, der von Studierenden besucht wird, die zumeist wenig fachliche Vorkenntnisse besitzen und deren individuelle Leseerfahrung und Vertrautheit mit (literarischen) Texten im Allgemeinen sehr

unterschiedlich ist.

Inhalte, Grundstruktur und Prüfungsformen des Kurses wurden in den Grundzügen vom Fachbereich festgelegt. Für die Veranstaltungen wurde zusätzlich ein gemeinsames Tutorium angeboten. Im Lehrprojekt wurde versucht eine Variante des Kurses zu entwickeln, die anstelle von Anwesenheitspflicht im Kurs auf studentische Eigenverantwortung und eine freiwillige Teilnahme am Unterricht setzt und diese didaktisch in Struktur und Planung berücksichtigt. Eine besondere Herausforderungen bei der Entwicklung dieser Variante bestand u.a. im Motivieren der Studierenden zur kontinuierlichen Mitarbeit über den Verlauf des gesamten Semesters sowie in der Gleichbehandlung, d.h. dem Bereitstellen gleichwertiger Übungsmöglichkeiten und -materialien für die an den Sitzungen nicht teilnehmenden Studierenden.

3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung: Sechs-Lernebenen-Checkliste

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen	<p>A) Die Studierenden können die in den Theoriekapiteln des Readers behandelten Termini und theoretischen Modelle benennen und erläutern.</p> <p>B) Die Studierenden verstehen die formalen und inhaltlichen Konventionen wissenschaftlichen Schreibens.</p>	<p>A) Lektüre und Nachbereitung der Theoriekapitel des Readers (selbstständig), Diskussion der Inhalte des Theoriekapitels (im Unterricht). Arbeitsblätter im Unterricht und im Stud.IP.</p> <p>B) Lektüre und Nachbereitung der bereitgestellten Materialien zum wissenschaftlichen Schreiben (Reader, Stud.IP, Internet). Vorstellung und Diskussion der Konventionen in drei eigenen Unterrichtseinheiten (How to Write an Essay) sowie ausführliche Behandlung und Einübung des Themas im Tutorium.</p>	<p>A) Arbeitsblätter im Unterricht + Verpflichtende Analyseaufgaben in der letzten Sitzung des Semesters (Quiz).</p> <p>B) Verfassen von zwei schriftlichen wissenschaftlichen Analysen literarischer Texte (Studienleistung: Essay).</p>

<p>2. Anwendung</p>	<p>A) Die Studierenden sind mit der selbstständigen Lektüre und Nachbereitung schwieriger englischer Sekundär- und Primärtexte vertraut. Sie beherrschen die literaturwissenschaftliche Lesetechnik des <i>close reading</i>, d.h. die textzentrierte Interpretation einer Textpassage unter Berücksichtigung aller verfügbaren Textdetails.</p> <p>B) Die Studierenden nehmen eine theoriegeleitete, analytischen Perspektive auf Literatur ein, bei der nicht nur der Inhalt sondern auch die Verfasstheit des Textes im Mittelpunkt steht. Hierbei können sie das erworbene Fachwissen (Terminologie und Modelle) bei der Analyse kreativ einsetzen.</p> <p>C) Die Studierenden verfassen schriftliche Textanalysen gemäß den formalen und inhaltlichen Konventionen wissenschaftlichen Schreibens.</p>	<p>A) Selbstständige Lektüre verschiedener theoretischer sowie literarischer Texte zu/aus allen drei Hauptgattungen (Lyrik, Prosa, Drama). <i>Close reading</i> im Unterricht.</p> <p>B) Diskussion von Beispielanalysen. Individuelle Textarbeit und Gruppenarbeiten im Unterricht.</p> <p>C) Beispielanalysen im Unterricht (How to Write an Essay) und im Stud.IP. Einübung wissenschaftlichen Schreibens im Tutorium.</p>	<p>A) Verpflichtende Analyseaufgaben in der letzten Sitzung des Semesters (Quiz).</p> <p>B, C) Verfassen von zwei schriftlichen Analysen literarischer Texte (Studienleistung: Essay).</p>
<p>3. Verknüpfung</p>	<p>A) Studierende sehen die generelle Anwendbarkeit analytischen Denkens auf eine Vielzahl wissenschaftlicher, kultureller, politischer und medialer Diskurse.</p> <p>B) Sie übertragen Theorien und Fragestellungen der</p>	<p>A, B) Zu jedem der besprochenen literarischen Genres wird im Unterricht eine Einheit durchgeführt, in der die Übertragung von Fragestellungen und kritischen Theorien auf andere Kunst- und Medienformen im</p>	<p>A, B) Informelle Feedbackrunden im Seminar; Abschluss-evaluation des Kurses (vgl. Frage Nr.6 des Feedbackbogens)</p> <p>C, D) <i>Performance</i> in anderen Kursen und bei der Modulabschlussarbeit</p>

	<p>Literaturwissenschaft auf Literatur und andere Kunst, Kultur- und Medienprodukte C) Die Studierenden greifen auch in anderen Veranstaltungen auf das hier im Kurs erworbene theoretisch-analytische Basiswissen zurück. D) Gelernte Recherche- und Arbeitstechniken kommen in anderen Kursen zur Anwendung.</p>	<p>Mittelpunkt steht. C, D) Die im Basismodul vorgeschriebene Modulabschlussarbeit schreibt eine inhaltliche Bezugnahme zu den verschiedenen Kursen im Modul (und damit auch diesem Kurs) vor. D) Das Verfassen der Modulabschlussarbeit findet nicht im direkten Rahmen eines Kurses statt und setzt propädeutische Kenntnisse voraus.</p>	
4. Menschliche Dimension	<p>A) Studierende sind sich (früh im Studium) im Klaren über ihr Interesse oder Desinteresse an Literatur und Literaturwissenschaft. B) Studierende interagieren respektvoll miteinander in Arbeitsgruppen. C) Studierende schätzen die Beiträge und Interpretationen ihrer Kommilitonen.</p>	<p>A) Lektüre unterschiedlichster literarischer Texte (Reader) und Einblick in wissenschaftliche Diskurse (Sekundärliteratur und Unterricht) wissenschaftlicher Texte zuhause und im Unterricht. B, C) Diskussion im Plenum und in Arbeitsgruppen im Unterricht</p>	A) Abschlussevaluation
5. Werte	<p>A) Die Studierenden interessieren sich für ein breites Spektrum an Literatur und Kultur. B) Sie begeistern sich für einen kritischen Blick auf Kunst- und Medienprodukte</p>	<p>A) Studierende lernen über den Verlauf des Kurses eine breite Auswahl verschiedenster literarischer Texte kennen. Zudem werden Ausflüge in andere Kunst und Medienformen wie Film, Rap, Cartoons unternommen. B) Dozent versucht seine eigene Begeisterung zum Ausdruck zu bringen und zu vermitteln.</p>	A, B) indirekte Rückmeldung über Verhalten im Unterricht

<p>6. Lernen, wie man lernt</p>	<p>A) Die Studierenden arbeiten eigenständig mit Texten und Nachschlagewerken. Sie nutzen Bibliothek und Internet als Informationsquellen und unterscheiden zwischen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Quellen.</p> <p>B) Sie studieren selbstverantwortlich, d.h. sie teilen sich ihr Arbeitspensum eigenständig ein.</p> <p>C) Studierende reflektieren ihren eigenen Wissenstand und nutzen die Beratungs-, Feedback- und Nachfrageoptionen die vom Dozenten angeboten werden.</p>	<p>A) Eigenständige Lektüre und Nachbereitung der Primär- und Sekundärtexte des Readers sowie der bereitgestellten Materialien im Stud.IP und auf externen Websites. Ausführliche propädeutische Einführung im Tutorium.</p> <p>B) Texte und Übungsmaterialien werden bereitgestellt und stehen zur freien Verfügung außerhalb der Unterrichtszeiten. Zudem wird in der ersten Sitzung mit den Studierenden folgende Vereinbarung getroffen: Die Teilnahme am Unterricht ist komplett freiwillig und Abwesenheit wird nicht geahndet. Wer jedoch an einer Sitzung teilnehmen will, muss die Hausaufgaben gemacht haben. Mit anderen Worten: Alle im Seminarraum anwesenden (Studierende und Dozent) verpflichten sich dazu, ‚vorbereitet‘ zum Unterricht zu erscheinen oder zuhause zu bleiben.</p> <p>C) Ausführliches persönliches Feedback (freiwillig) zu allen absolvierten Studienleistungen. Allgemeines kritisches Feedback zu den Studienleistungen</p>	<p>A, B, C) Performance im Unterricht und in den Studienleistungen als indirekter Gradmesser für erfolgreiches eigenverantwortliches Lernen.</p> <p>Evaluation der Veranstaltung in der letzten Sitzung</p>
---------------------------------	---	--	---

		<p>(z.B. Essay 1) im Unterricht.</p> <p>Feste Etablierung einer Frage- und Nachfragerunde zu den aktuell gelesenen Texten in jeder Seminarsitzung.</p> <p>Angebot des persönlichen Gesprächs mit dem Dozenten zu allen Unterrichtsthemen und Studienfragen (Sprechstunde, individuelle Termine)</p> <p>Thematisierung des vielfältigen Beratungsangebots von Fach, Fakultät und Universität im Unterricht.</p>	
--	--	--	--

4. Evaluation

Die Lehrveranstaltung wurde mithilfe eines von der Anglistik selbstentwickelten Fragebogens und Verfahrens evaluiert. Dabei wird ein Fragebogen (in Abwesenheit des Dozenten) von Studierenden ausgefüllt und die Daten werden von der Fachschaft ausgewertet und die Ergebnisse über den Fachsprecher an den Dozenten zurückgemeldet.

Zusätzlich zu diesem Verfahren gab es verschiedene kurze, vom Dozenten durchgeführte ‚Feedbacks‘, deren Ziel darin bestand, einen besseren Einblick in Leseverhalten und Hintergrundwissen der Studierenden sowie ihre Einschätzung zur den im Kurs verwendeten Materialien und Methoden zu gewinnen. Auf diese Weise wurde versucht, einen besseren Einblick in Leseverhalten und Hintergrundwissen der Studierenden sowie ihre Einschätzung zur den im Kurs verwendeten Materialien und Methoden zu erhalten.

Die Feedbackbögen waren sehr hilfreich für die Bewertung der eingesetzten Materialien und erwiesen sich als ein sehr effektives Mittel, um einen unkomplizierten, informellen Eindruck der Vorkenntnisse der Studierenden zu erhalten. Die Abschlussevaluation belegte zudem, dass die Umstellung des Kurses insgesamt als positiv bewertet wurde, auch wenn sich einige Studierende skeptisch über die Selbstständigkeit bei der Erarbeitung von Inhalten zeigten.

5. Ergebnisse

Die Umstellung des Kurses von Anwesenheitspflicht auf freiwillige Teilnahme hatte verschiedene Konsequenzen. Zum einen verkleinerte sich die Kursgröße im Unterricht, was diesen z.T. einfacher und angenehmer gestaltete. Dies wirkte sich auch positiv auf die Motivation der Studierenden aus, sich am Unterricht zu beteiligen. Zum anderen schlossen jedoch tendenziell weniger Studierende den Kurs ab als üblich. Nur sehr wenige Studierende, die dem Unterricht fern blieben, versuchten bzw. konnten alle Studienleistungen erfolgreich absolvieren.

In diesem Kontext ist auch festzuhalten, dass das Bereitstellen aller wichtigen Materialien und Informationen für die nicht am Unterricht teilnehmenden Studierenden eine organisatorische Herausforderung darstellte, die nur mit erhöhtem Arbeitsaufwand zu bewältigen war. Neben einer sorgfältigen Planung war es notwendig, spontane Einfälle, neue Materialien sowie wichtige Punkte und Nachfragen, die im Unterricht oder in der konkreten Stundenvorbereitung aufkamen, stets sofort festzuhalten um diese dann in der Nachbereitung per Email oder das Stud.IP an den gesamten Kurs zu kommunizieren.

6. Perspektiven und Empfehlungen

Die Umstellung des Kurses von Anwesenheitspflicht auf freiwillige Teilnahme hatte verschiedene Konsequenzen. Zum einen verkleinerte sich die Kursgröße im Unterricht, was diesen z.T. einfacher und angenehmer gestaltete. Dies wirkte sich auch positiv auf die Motivation der Studierenden aus, sich am Unterricht zu beteiligen. Zum anderen schlossen jedoch tendenziell weniger Studierende den Kurs ab als üblich. Nur sehr wenige Studierende, die dem Unterricht fern blieben, versuchten bzw. konnten alle Studienleistungen erfolgreich absolvieren.

In diesem Kontext ist auch festzuhalten, dass das Bereitstellen aller wichtigen Materialien und Informationen für die nicht am Unterricht teilnehmenden Studierenden eine organisatorische Herausforderung darstellte, die nur mit erhöhtem Arbeitsaufwand zu bewältigen war. Neben einer sorgfältigen Planung war es notwendig, spontane Einfälle, neue Materialien sowie wichtige Punkte und Nachfragen, die im Unterricht oder in der konkreten Stundenvorbereitung aufkamen, stets sofort festzuhalten um diese dann in der Nachbereitung per Email oder das Stud.IP an den gesamten Kurs zu kommunizieren.

7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

Lili-Fakultät, Anglistik: British and American Studies.

Studiengang: Bachelor, Master of Education & GHR (Basismodul AngBM2 bzw. BaAngBM3).

7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

Seminar (bis max. 40 Teilnehmer), wöchentlich, 2 SWS

7.3 Gruppengröße

40

7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

Der Kurs wird von einem Lehrenden durchgeführt. Es existiert ein begleitendes Tutorium.

7.5 Materialien und Literatur

Literatur:

- Vera and Ansgar Nünning. *An Introduction to the Study of English and American Literature*. Stuttgart: Klett, 2013.
- Michael Meyer. *English and American Literatures*. Tübingen: Francke, 2011.
- Richard Aczel. *How To Write An Essay*. Stuttgart: Klett, 2010.
- Stephen Fry. *The Ode Less Travelled: Unlocking the Poet Within*. London: Arrow Books, 2007.
- Joseph C. Kennedy (Hg.). *Backpack Literature: An Introduction to Fiction, Poetry, Drama, and Writing*. Boston: Pearson.

Material:

- Umfangreicher Reader mit Primär und Sekundärtexten (175 S.)
- Zusätzliche Texte sowie Übungsblätter im Stud.IP
- Semesterapparat

Internet-Ressourcen

- Manfred Jahn. *Poems, Plays, and Prose: A Guide to the Theory of Literary Genres*. <http://www.uni-koeln.de/~ame02/ppp.htm>
- Harvard College Writing Center: <http://writingcenter.fas.harvard.edu/pages/strategies-essay-writing>
- Literary Studies Glossary, FU-Berlin: <http://literarystudies.wikispaces.com/home>